

Ungarischer Tanz Nr. 1

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Schulpraktische Bearbeitung: Karlheinz M. Weiß

8+15 1 4 5 3 4 2

9 13 3 2 4 8+15

17 21 2 2 8+15

25 29

8+15

33 37

8+15

41 45

8+15

49 53

D.C. al Segno
e poi la Coda

CODA

57 61

Ungarischer Tanz Nr. 1

Johannes Brahms

((1833 - 1897))

1. Stimme

5

9 13

17 21

25 29

33 37

41 45

49 53

D.C. al Segno
e poi la Coda

CODA

57 61

Ungarischer Tanz Nr. 1

Johannes Brahms

((1833 - 1897))

2. Stimme

5

3

9

13

17

21

25

29

33

37

41

45

49

53

D.C. al Segno
e poi la Coda

CODA Φ

57

61

65

Ungarischer Tanz Nr. 1

Johannes Brahms

((1833 - 1897))

3. Stimme (Tenor)

5

8 3 2

9 13

8 2

17 21

8 2 2

25 29

8 3

33 37

8 2

41 45

8 5 2 4 2

49 53

8 1 3

D.C. al Segno
e poi la Coda

CODA

57 61

8 4

Ungarischer Tanz Nr. 1

Johannes Brahms

((1833 - 1897))

4. Stimme (Tenor und Baß)

8+15 1 5 4

9 13 4

17 21

25 29 1 4 1 4 1'

33 37 5 5

41 45 1 5 1 1 4 1

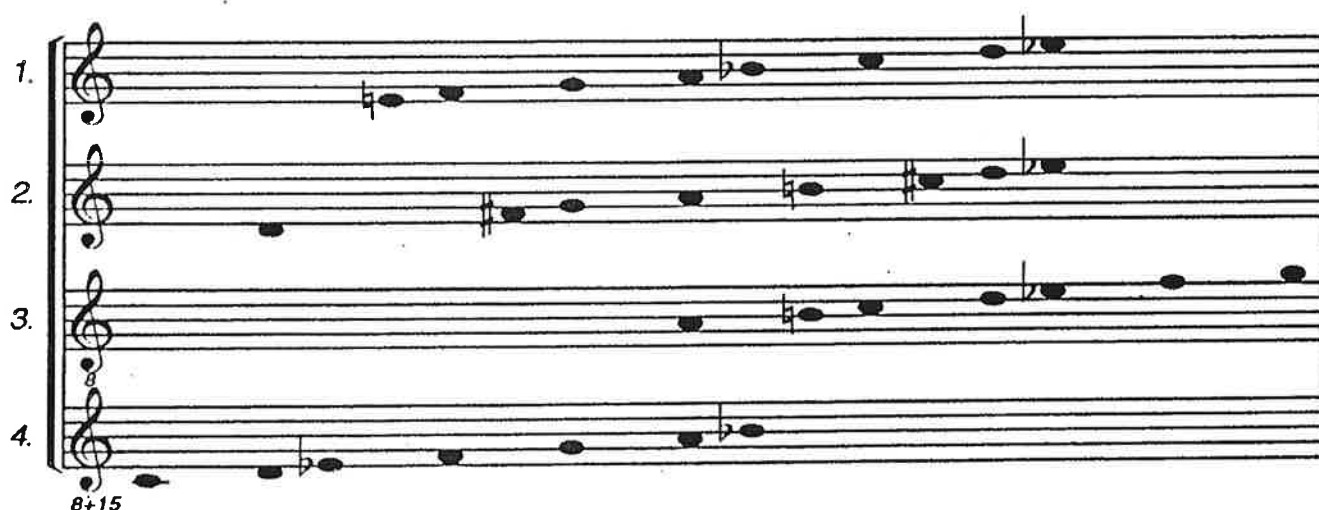
49 53 5 1 5

57 61 1 4 1 5 5

D.C. al Segno
e poi la Coda

L 140

Tonlisten



Bemerkungen:

zu Takt 35: ggf. zunächst ohne den **Haltebogen** spielen lassen, dann die Synkopierung durch "**Luftschlag**" auf dem dritten (Pendelschlag-)Achtel erreichen.

Synkope: Verschiebung der **Betonung** gegen den Taktschwerpunkt.

ritenuto: Tempovorschrift, die das Zurücknehmen des Tempos d.h. ein langsames Tempo fordert, nicht zu verwechseln mit **ritardando**, das die allmähliche Verlangsamung des Tempos vorschreibt.

Über die **Ungarischen Tänze** von Johannes Brahms:

Im Frühjahr des Jahres (1853), in dem Johannes Brahms die für seine weitere Entwicklung entscheidenden Menschen kennenlernte (u.a. Joseph **Joachim**, Franz Liszt, Robert und Clara **Schumann**) machte Brahms eine Konzertreise mit dem Violinvirtuosen Eduard **Reményi** durch die norddeutsche Provinz. Von dem temperamentvollen ungarischen Geiger ("Werde ich halte Kraitzer-Sonate spielen, daß sich Haare fliegen...") lernte Brahms Melodien kennen, die er zu den 21 "Ungarischen Tänzen" aufbereitete: "echte Zigeunerkinde, die ich nicht gezeugt, wohl aber aufgezogen habe mit Wasser und Milch".

Im Original waren die zwischen 1852 und 1869 entstandenen Tänze für zwei Klaviere zu vier Händen geschrieben. Brahms bearbeitete diese äußerst publikumswirksamen Stücke für Klavier solo (1872, Nr. 1 - 10) und für Orchester (1873).